



01. Juli 2026

Motion

von Janina Flückiger (Grüne),
Leonora Seiler (Grüne)
sowie *///* Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird beauftragt, die Strukturen und Prozesse der Stadt Zürich zur Bewältigung von extremen Hitzeereignissen zu optimieren, in Form einer Strategie festzuhalten und zu institutionalisieren. Dabei ist besonders auf die vulnerablen Bevölkerungsgruppen zu achten. Eine ständige, dienstabteilungsübergreifende, der städtischen Krisenführungsorganisation (RSFO) unterstellte Hitze-Taskforce (Koordinationsstelle) soll geschaffen werden, die bei Hitzewellen die Massnahmen der Stadt bündelt, beschleunigt und nach aussen sichtbar koordiniert.

Begründung:

Während die Stadt die Schäden des jüngsten Unwetters noch wegräumt, hält die nächste Extremlage sie bereits im Griff: eine Hitzewelle von aussergewöhnlicher Dauer und Intensität, mit Warnstufen 3 und 4, Temperaturen gegen 37 Grad und Tropennächten, in denen die Körper keine Erholung mehr finden. Solche Lagen werden zur neuen Normalität. Sie verlangen nicht nur langfristige Planung, sondern auch eine Krisenstrategie für Hitzekrisen verschiedener Warnstufen sowie ein eingespieltes, sofort abrufbares Krisendispositiv.

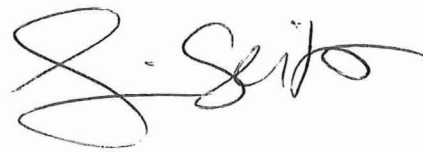
Die Stadt verfügt mit der Fachplanung Hitzeminderung (seit 2020) und der Fachplanung Stadtbäume über solide Planungsgrundlagen. Was fehlt, ist eine klar verantwortliche Stelle, die diese Massnahmen im Akutfall koordiniert, die Umsetzung beschleunigt und die verschiedenen Dienstabteilungen, Rettungs- und Gesundheitsdienste sowie die kantonalen Stellen zusammenführt. Eine Hitze-Taskforce schliesst diese Lücke. Das internationale Erfolgsmodell der «Chief Heat Officers» birgt das Potenzial, dass ein*e dedizierte*r Hitzebeauftragte*r beziehungsweise ein entsprechendes Team die städtische Resilienz massiv stärken kann.

Langanhaltende Hitzewellen müssen als systemische Naturgefahren anerkannt werden. Der städtische Krisenstab muss hierfür klare Notfallprotokolle und Szenarien bereithalten – etwa zur Entlastung des Gesundheitssystems, zur Sicherung vulnerabler Menschen in Heimen oder zur Aktivierung temporärer Schatten- und Kühlzonen. Diese Strategie muss behördenübergreifend verankert und der Bevölkerung kommuniziert werden. Hitze betrifft die allermeisten, wenn nicht alle Teile der Verwaltung. Um das Thema dauerhaft und wirksam in allen Planungs-, Bewilligungs- und Ausführungsprozessen zu verankern, bedarf es dieser zentralen, koordinierenden Stelle.

Einzubeziehen sind insbesondere:

- die Erstellung einer umfassenden Strategie für Hitzekrisen in der Stadt Zürich als Ergänzung der Fachplanung Hitzeminderung;
- der beschleunigte Ausbau kühlender Infrastruktur im öffentlichen Raum: Entsiegelung, Stadtgrün und Schatten, frei zugängliches Trinkwasser und Brunnen sowie kühle öffentliche Innen- und Aussenräume, aufbauend auf der Fachplanung Hitzeminderung;

- ein verbindliches Notfalldispositiv für Hitzewellen mit Aktivierungsstufen (analog zu den Warnstufen), klaren Zuständigkeiten und vordefinierten Sofortmassnahmen;
- der gezielte Schutz der verletzlichsten Gruppen (ältere und kranke Menschen, Kleinkinder, Schwangere sowie obdachlose Menschen), inklusive Weiterentwicklung des Hitzewarnsystems und aufsuchender Angebote;
- ein niederschwelliges «Hitzetelefon» als Anlauf-, Informations- und Meldestelle für die Bevölkerung; Meldungen zu Arbeitsbedingungen werden an die zuständige kantonale Vollzugsbehörde (Amt für Wirtschaft und Arbeit, AWA) weitergeleitet;
- die enge Koordination mit dem kantonalen Arbeitsinspektorat (AWA) sowie mit Schutz & Rettung und den Gesundheitsdiensten.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'F. Ley', with a long, sweeping horizontal stroke extending to the right.A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Seitz', with a large, stylized initial 'J' and a horizontal stroke.



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:	Unterschrift:
1 Martin Buser-Koster, Grüne	
2 Catalina Gajardo, Grüne	
3 Selina Walz, Grüne	
4 Sarah Däubler, Grüne	
5 Sibylle Kauer, Grüne	
6 Simone Widmer, Grüne	
7 Fabian Steger, Grüne	
8 Bijette Füre, Grüne	
9 Roland Hohmann, Grüne	
10 Yves Henz, Grüne	
11 Urs Riklin, Grüne	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	